

Handlungsempfehlung / Kategorie	
Laufende Maßnahmen, die weitergeführt werden	Sachstand (was geschah 2011, was ist 2012 geplant)
Bei Neubauten, Neubaugebieten, Sanierungen etc. wird die mögliche Nutzung von Biogas, Windenergie, Abwasserwärme, Holz und Geothermie untersucht und wo wirtschaftlich tragbar umgesetzt (Maßn. E01, E04, E06, E07, HE 3)	2011 Inbetriebnahme Nahwärmenetz Neubaugebiet „Am Sonnenberg“, Versorgung durch Kombination Geothermie / Kraftwärmekopplung Derzeit Planung Biogasanlage zur Wärmeversorgung Neubaugebiet „Neckarterrasse“ Neckarweiningen, Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan für Mai 2012 vorgesehen
Versorgung von städtischen Neubauten und Neubaugebieten über erneuerbare Energien , z. B. Holz und/oder Solar, über Fern- und Nah- bzw. Abwärme oder durch eine Objekt-KWK-Anlage . (HE 7)	Folgende Gebäude werden 2012 an Fernwärmenetz angeschlossen: Wilhelmstr. 35; Wilhelmstr. 46; Gartenstr. 14 (Neubau); Schulgasse 6 und 8 2011 /2012 – Erschließungsmaßnahmen für Nahwärmenetz Neubaugebiet „Neckarterrasse“, Neckarweiningen Wärmeversorgung Neubaugebiet „Am Sonnenberg“ (s.o.) in Kombination mit intelligentem Netz und dezentralen Pufferspeichern
Die Möglichkeiten der Energieberatungsangebote für Bürgerinnen und Bürger sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie werden ausgebaut und vertieft. Dabei arbeitet die Stadt Ludwigsburg weiter eng mit der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) zusammen. (Maßnahme W-03, HE 22)	Verschiedene Aktivitäten und Beratungsangebote der LEA 2011, Ausweitung der Angebote z.B. durch Thermographieaufnahmen. Öffentlichkeitsarbeit auch auf Basis von verschiedenen themenbezogenen Arbeitskreisen des Energetikom (Geothermie, Integrierte Stadtentwicklung, neu: Solar, Kleinwindkraftanlagen)
Ausbau der Ludwigsburger Elektromobilität, Anschaffung von Fahrzeugen für den städtischen Fuhrpark und Auf-/ Ausbau der Infrastruktur . Dabei wird der Strom für die E-Mobilität regenerativ erzeugt. (Maßnahme M-06, HE 9)	8 öffentliche Elektroladestationen durch SWLB Anschaffungen 2011: - 4 Elektromarts für Stadtverwaltung, 1 Elektromart für SWLB, - 2012 (geplant): Weitere E-Fahrzeuge (Vier- und Zweiräder) Verschiedene Förderanträge auf EU-, Bundes-, Landes- und regionaler Ebene laufen, Entscheidung im Laufe von 2012 Weiterer Schwerpunkt sind Bemühungen um Infrastruktur und Anschaffung von Wasserstoffbussen.
Erneuerung und energetischen Verbesserung der Straßenbeleuchtung , Umsetzung nach und nach z. B. durch Ersatz von alten Leuchtmitteln und Einsatz von neuen Techniken. (Maßnahme S-01, HE 2)	Installation LED-Beleuchtung Tammerfeld in 2011 erfolgt. Auch für 2012 sind mehrere Maßnahmen vorgesehen.
Der städtische Fuhrpark sollte schrittweise weiter in den Car Sharing Pool von Stadtmobil überführt werden. (Maßnahme M-03, HE)	Für 2012 angestrebt: Förderprojekt zur Untersuchung der wirtschaftlichsten Lösung zur Integration in den Pool eines Car-Sharing-Anbieters
Fortführung der Treffen der Expertenrunde zum Gesamtenergiekonzept, Intensivierung der Arbeiten in Form von Arbeitsgruppen erfolgen, z.B. Arbeitsgruppe „ Öffentlichkeitsarbeit “, die ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie und Klimaschutz erstellt. (Maßnahme Ü01, HE 24)	Neue Strukturierung des Themenfeldes Energie ab 2012, zum einen intern, zum anderen extern: „Energiezirkel“ mit ExpertInnen des Energetikom, der LEA, aus dem AK Klima, Verbänden, Politik und dem Bürgerbeteiligungsprozess MUSIC vorgesehen Thema Öffentlichkeitsarbeit Energie wird 2012 gemeinsam mit einer Agentur konzeptionell angegangen
Für die Rad- und Fußwege sollte ein Zielwegenetz 2020 entwickelt und umgesetzt werden (Maßnahme M-01, HE 10)	Thema wird 2012 im Rahmen des „Teilkonzepts Liegenschaften“ vertieft, für das eine Förderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative genehmigt wurde. Durch Personalmangel kann das Thema derzeit nicht mit der gewünschten Intensität bearbeitet werden (Verzug ca. 5 Monate).
Die Attraktivität des ÖPNV sollte durch Komfortsteigerungen, Angebotsverbesserungen und eine Verbesserung des ÖV-Tarifsystems gesteigert werden. (HE 17)	Im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements sollen mögliche Angebotsverbesserungen im Hinblick auf verbesserte ÖPNV-Anbindungen (z.B. des Klinikums in den Randzeiten und am Wochenende) geprüft werden. Attraktivität steigt durch Parkraumbewirtschaftung in Teilen der Oststadt (geplant 2012)

<p>Stärkung des Energetikom, weitere Arbeitskreise initiieren, Messen und Veranstaltungen durchführen, die Energieeffizienzberatung für Industrie und Gewerbe aufbauen (Maßnahme Ü-03, HE 19)</p>	<p>Gründung AK Kleinwindkraftanlagen September 2011 Gründung AK E-Mobilität Dezember 2011 Gründung AK Solar Anfang 2012 2012 Entscheidung über Standort – vorgeschlagen ist, die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle mit Ausstellung, Ludwigsburger Energieagentur etc. in der Innenstadt unterzubringen. Derzeit wird dazu ein Gebäude an der Stern-Kreuzung untersucht. Das Energetikom-Cluster soll weiter im Entwicklungsbereich Weststadt verortet werden. Konzeptionsentwicklung für die geplante Ausstellung in Kooperation mit den verschiedenen Zielgruppen und dem Gemeinderat.</p>
<p>Die Kooperation zwischen der Stadt Ludwigsburg, Energetikom, LEA und den Hochschulen sollte weiter intensiviert werden, z.B. durch Forschungsarbeiten für Teile des GEK (IER 21, V)</p>	<p>Aktuelle Projekte: Machbarkeitsstudie Klimaneutrale Kommune incl. Empfehlung von Maßnahmen durch IER / HfT Umsetzung des im Rahmen der Klimaschutzinitiative geförderten Projekts „Teilkonzept Liegenschaften“ / Untersuchung von städtischen Gebäuden in Zusammenarbeit mit IER und LEA. Sanierungsprojekt Eichendorff-Schule im Rahmen von EnEff-Stadt (HfT Stuttgart) Begleitung von Semesterarbeiten z.B. zu Sanierungskonzepten der Reithalle und der östlichen Stallungen in der Karlskaserne von Studierenden des Masterstudiengangs Umweltmanagement (HfWU Nürtingen-Geislingen, HfT Stuttgart)</p>
<p>Teilnahme an Förderprojekten und Wettbewerben auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene Dadurch können weitere Erkenntnisse gewonnen und Fördergelder zur Umsetzung in Anspruch genommen werden (Maßnahme Ü-04 und Ü-06, HE 20)</p>	<p>2011 erfolgreiche Antragstellung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative für Klimaschutzmanager, Teilkonzepte Liegenschaften und Verkehr 2011 erfolgreiche Antragstellung im Rahmen Nationale Stadtentwicklungspolitik (Innovative Beteiligungsformen) 2012 Förderzusage für 5 Projekte im Rahmen des Wettbewerbs „Klimaneutrale Kommune“ des Landes Baden-Württemberg über 375.000 €</p>
<p>Mobilitäts-Informationssystem Ludwigsburg (MIL) durch Ausbau der Mitfahrbörse für städtische Mitarbeiter MobiCar intensivieren und weiter ausbauen. (Maßnahme M-07, HE 23)</p>	<p>Die Mitfahrbörse der Stadtverwaltung wurde im Oktober 2010 geöffnet für die Mitarbeiter/-innen der Behörden in der Oststadt (Landratsamt, Finanzamt, Polizeidirektion) von Mann+Hummel und des Klinikums geöffnet. Im kommenden Jahr soll mit Inbetriebnahme einer aktualisierten Version nochmals intensiv für die Nutzung und auch für die Ausweitung auf andere Unternehmen geworben werden.</p>
<p>„Modellbahnhof“: Ausbau und städtebauliche Aufwertung des Bahnhofs und der Umgebung zu einer intermodalen Mobilitätsdrehscheibe und einem Wohlfühlbahnhof. Ziel: das intermodale Reisen (Reisekette: Fuß, Individualverkehr (z.B. Pedelec, E-Auto), ÖPNV, überregionaler ÖPV) soll genauso einfach, angenehm und attraktiv werden wie das Reisen im Auto von Tür zu Tür. Ausstrahlung auf ganz Ludwigsburg (z.B: Errichtung von Pedelecstationen in Wohnquartieren, Buchungs-/Abrechnungsmöglichkeiten über Smartphone) und Bestandteil des gesamtstrategischen Ansatzes (Koordination mit Infrastrukturausbau oder Carsharing)</p>	<p>Kontinuierliche Entwicklung und Verknüpfung der vorhandenen Potenziale vor Ort (z.B. Radstation) über mögliche Förderprogramme und in Kombination mit allen Maßnahmen im Themenbereich Mobilität (M-01 bis M-08) und mit Maßnahmen aus anderen Themenbereichen (z.B. E-02, E-05)</p>
<p>Neue Maßnahmen - Priorität 1</p>	
<p>Die Stadtwerke sollten neue Geschäftsfelder im Bereich Energieeinsparung und zur Steuerung von Angebot und Nachfrage erschließen (z.B. Vorfinanzierung von energieeffizienten Geräten wie Heizungsumwälzpumpen, Energiesparcontracting, Stromspeicherung...) (Maßnahme S-02, W-01, M-06, HE 5)</p>	<p>Themen sind in Vorbereitung</p>
<p>Mit dem Intracting könnte ein Finanzierungsinstrument geschaffen werden, das es erlaubt, den Sanierungsplan für die energetische Sanierung der städtischen Gebäude, für Energieeffizienzmaßnahmen beim Neubau oder bei der Straßenbeleuchtung nach und nach zu realisieren. (Maßnahme Ü-05, HE 1)</p>	<p>Vorschlag soll zum Haushalt 2013 gemacht werden</p>

<p>Die städtischen Gebäude sollten nach und nach (energetisch) saniert werden. Dazu sollte schnellstmöglich sollte eine weitere Stelle für das Energiemanagement der städtischen Gebäude ausgeschrieben werden. Bis Ende 2011 sollte ein überarbeiteter Sanierungs- und Optimierungsplan für alle städtischen Gebäude erarbeitet und nach und nach umgesetzt werden. Weitere Aufgaben des Energiemanagements sind die Betreuung von Gebäuden, die Vervollständigung des Energiedatenmanagements oder die Planung und Durchführung von Energietreffs für Hausmeister. Durch das intensivierte Energiemanagement konnten in Stuttgart in den letzten Jahren die Energiekosten deutlich reduziert werden. (Maßnahme W-01, HE 16)</p> <p>Ergänzender Vorschlag der Verwaltung: energetische Standards für städtische Gebäude festlegen, die unter den gesetzlich vorgegebenen liegen und bei Neu- und Altbau umgesetzt werden.</p>	<p>Nach Förderzusage über Nationale Klimaschutzinitiative wurde Klimaschutzmanager zum 01.12.2011 für 3 Jahre eingestellt, beschäftigt beim Referat Nachhaltige Stadtentwicklung und beim FB Hochbau und Gebäudewirtschaft.</p> <p>Aufgabenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit am Sanierungs- und Optimierungsplan städtischer Liegenschaften im Rahmen des Projektes „Teilkonzept Liegenschaften“ (webbasierter Ausbau des Energiedatenmanagements ausgewählter Gebäude, energetische Berechnung 60 städtischer Gebäude, Ableitung Sanierungsmaßnahmen, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Optimierung des Sanierungsplanes) - Unterstützung bei Umsetzung GEK und Masterplan Energie
<p>Der Energiebericht sollte mit dem Masterplan Energie Grundlage für die Steuerung der Umsetzung des Gesamtenergiekonzeptes sein, enthält auch Standards und Benchmarks zu den jeweiligen Maßnahmen. (Maßnahmen Ü-01, W-01, HE 12)</p>	<p>Soll 2012 als Teil des Gesamtkonzepts zur Öffentlichkeitsarbeit Energie veröffentlicht werden.</p>
<p>Um das Gesamtenergiekonzept umzusetzen, sollte die Stadt Ludwigsburg entsprechende Personalkapazitäten bereitstellen. Hierfür könnte bis März 2011 ein Förderantrag im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundes gestellt werden, womit für drei Jahre eine Förderung mit 65 % der Stelle eines „Klimaschutzmanagers“ verbunden wäre. (HE 25)</p>	<p>Klimaschutzmanager zum 01.12.2011 eingestellt</p>
<p>Neue Maßnahmen - Priorität 2</p>	
<p>Für die Wärmeversorgung der Stadtteile Mitte, Süd, Ost, West und Nord sollte das Wärmenetz weiter ausgebaut werden, um nach und nach zu einer (fast) flächendeckenden Fernwärmeversorgung für die Ludwigsburger Kernstadt zu gelangen. In einem ersten Schritt sollte der Ausbau in die Weststadt intensiv untersucht und baldmöglichst umgesetzt werden. Gleichzeitig sind die Erzeugungskapazitäten weiter auszubauen und dabei verschiedene Erzeugungsarten zu nutzen (z. B. Biogas, Geothermie) (Maßnahmen W-02, E-01 und E-07, HE 6)</p>	<p>2011: Untersuchung von möglichen Netzerweiterungen, kleinere Ausbaumaßnahmen 2012: Netzerweiterung im Bereich Ludwigsburg Mitte (Wilhelmstraße) Weitere, intensive Untersuchungen werden folgen.</p>
<p>Aktionen zu den Themen Energie und Klima in den Ludwigsburger Schulen, fächerübergreifender Unterricht, Exkursionen etc. Unterstützung durch Informationen und Materialien der Stadt (Maßnahme Ü-02, HE 14)</p>	<p>Aktivitäten sind in Vorbereitung, werden Teil des Gesamtkonzepts Öffentlichkeitsarbeit Energie unter Einbeziehung der bisher schon erfolgreichen Akteure. Punktuell bereits jetzt Aktionen mit Schulen. Die geplante Ausstellung des Energetikom wird unter Einbeziehung der Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ konzeptionell entwickelt. Auch die LEA plant hier verschiedene Projekte.</p>
<p>Um einen Ausbau der Solarthermie- und Photovoltaik-Anlagen anzukurbeln, sollte die Stadt eine Solardach-Kampagne starten. Neben den Dächern von öffentlichen Gebäuden sollten für eine Nutzung zur solaren Energieerzeugung auch Flächen auf Industriedächern ggf. über das Industrienetzwerk „aktiviert“ und zur Solarnutzung zur Verfügung gestellt werden. (Maßnahme E-02, HE 15)</p>	<p>Gründung Arbeitskreis Solar des Energetikom Anfang 2012, Federführung Stadt / LEA; Ziel u.a. Initiierungskonzepte für Solardach-Kampagne (z.B. Solarkaster für Photovoltaik und Solarthermie)</p>
<p>In einem Stadtteil, der nicht an das Fernwärmenetz der SWLB angeschlossen werden kann, sollte mit dem Aufbau einer solaren Nahwärmeinsel im Gebäudebestand begonnen werden. Die energetische Optimierung des zu versorgenden Gebäudebestandes ist dabei ebenso wichtig wie ein saisonaler Wärmespeicher. (Maßnahme E-03, HE 8)</p>	<p>2011: Untersuchungen im Rahmen der Machbarkeitsstudie Klimaneutrale Kommune durch IER im Bereich Hirschbergschule etc. Eglosheim</p>
<p>Ein Fort- und Weiterbildungsangebot für die energetische Optimierung von Wohngebäuden, Gewerbebetrieben oder industriellen Prozessen, das ein gesamtheitliches und gewerkeübergreifendes Denken vermittelt ist wichtig: Zusammenstellung und Bewerbung von Fort- und Weiterbildungsangeboten von Anbietern aus der Region. ((Maßnahme Ü-07, HE 11)</p>	<p>Seminarprogramm 2012 im Rahmen des Arbeitskreises Elektromobilität: Durchführung von 9 Tagesseminaren unter der Überschrift „Elektrifizierung & Effizienztechnologien für Fahrzeuge“. Veranstalter: Technische Akademie und Akademie für Ingenieure.</p>
<p>Neue Maßnahmen – Priorität 3</p>	
<p>Die messbaren und zur Verfügung stehenden Daten zu Energieerträgen aus erneuerbaren Energien sollten im Internet und an zentralen Orten in der gesamten Stadt sichtbar gemacht werden (Maßnahme Ü-01 und E-02, HE 13)</p>	<p>Teil des Gesamtkonzepts „Öffentlichkeitsarbeit Energie“</p>
<p>Das vom Landkreis Ludwigsburg geplante Programm zur Energiesparberatung für einkommensschwache Haushalte sollte unter Beteiligung des Landratsamtes Ludwigsburg, der ARGE-Arbeitslosengeld II Landkreis Ludwigsburg und der LEA in die Tat umgesetzt werden (Maßnahme S-04, Seite 27). (IER 18, N)</p>	<p>Federführung liegt bei LRA, für 2012 werden erste Aktivitäten erwartet.</p>